

Zu den Forschungsschwerpunkten in der Abteilung Anthropogeographie gehören die Politische Geographie, die Gesellschafts-Umweltforschung, die geographische Stadtforschung und die moderne Kulturgeographie. Regional konzentrieren sich die Arbeiten auf Südwestdeutschland, Ost- und Südostasien sowie den Vorderen Orient.

- Politische Geographie

Untersuchungen zur politischen Geographie werden im Arbeitsbereich verstärkt seit dem Jahr 2000 durchgeführt. Am Anfang stand eine Konferenz, aus welcher der inzwischen sehr aktive Arbeitskreis Politische Geographie in der deutschen Geographie hervorging. Insbesondere Prof. Dr. Paul Reuber und Dr. Günter Wolkersdorfer haben die in Heidelberg begonnenen Arbeiten am Geographischen Institut der Universität Münster erfolgreich fortgeführt und dort einen politisch-geographischen Forschungsschwerpunkt aufgebaut.

In Heidelberg wird seit dieser Zeit eine Reihe von Forschungsarbeiten durchgeführt, deren Schwerpunkt konzeptionell im Bereich der Politischen Geographie liegt. Hierzu gehören die Untersuchungen zu palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon (siehe unten) ebenso wie die größeren interdisziplinären Forschungsprojekte zu „*Global Change and Globalisation*“ sowie „*Global Governance of Climate Engineering*“, in denen die Humangeographie politisch-geographische Arbeiten verfolgt. Ferner war gemeinsam mit Kollegen der Politikwissenschaft und der Informatik im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg von 2008 bis 2010 ein interdisziplinäres Forschungsprojekt „*Konfliktforschung in räumlicher Dimension: Ressourcenkonflikt im subsaharischen Afrika*“ durchgeführt worden. Ein daran anschließendes Dissertationsprojekt von Eva Ingenfeld befasst sich dem Thema „*Territorialisierung der Ozeane: Die Arktis als Spielball geopolitischer Interessen*“. Die Arbeiten an dieser Thematik ruhen derzeit aufgrund anderweitiger Arbeitsbelastung von Frau Ingenfeld.

Aktuell werden vor allen die folgenden Themen verfolgt:

**DFG-Forschungsprojekt „Geographical Imaginations von humanitären Katastrophen und die Handlungslogiken humanitärer Katastrophen“ (Bearbeiterin: Diana Griesinger)**

Von der „Spendenwelle“ nach dem Tsunami in Südostasien bis zur „Mitleidsmüdigkeit“ für Ostafrika variiert das private Spendenaufkommen für unterschiedliche humanitäre Katastrophen sehr stark. Während manche Katastrophen eine hohe Spendenbereitschaft hervorrufen, ist dies bei anderen keineswegs der Fall. So erreichte allein das deutsche Spendenaufkommen nach dem Tsunami in Südostasien 2004 eine Höhe von 670 Millionen Euro, während beispielsweise für die Überschwemmungen in Pakistan 2010 (20 Mio.) oder gar für die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika 2011 (12 Mio.) deutlich weniger gespendet wurde.

Ausgehend von diesen markanten Unterschieden im Spendenverhalten behandelt das diskursanalytisch orientierte Forschungsprojekt die Frage, wie Geographical Imaginations von Katastrophengebieten diskursiv konstituiert und (re-)produziert werden. Mit welchen Argumenten wird humanitäre Hilfe befürwortet und wie werden in den Medien Repräsentationen des „hilfsbedürftigen Anderen“ nach Katastrophen geschaffen?

Vor dem Hintergrund einer Analyse deutscher Printmedien sowie der Nachrichtensendung Tagesschau werden derzeit insbesondere konzeptionelle und methodische Fragen erörtert – damit schließt das Forschungsprojekt an die aktuellen Debatten um postkoloniale Ansätze in geographischen Forschungsarbeiten und die Analyse visuellen Materials an. Darüber hinaus ist es nach Abschluss der Medienanalyse Ziel, durch qualitative Interviews mit humanitären Nichtregierungsorganisationen herauszufinden, wie hegemoniale Diskurse auf die Handlungslogiken humanitärer Organisationen einwirken und wie in der humanitären Praxis mit dem Spannungsfeld der Abhängigkeit von Spenden und den kontrastierenden Repräsentationen von Katastrophen umgegangen wird.

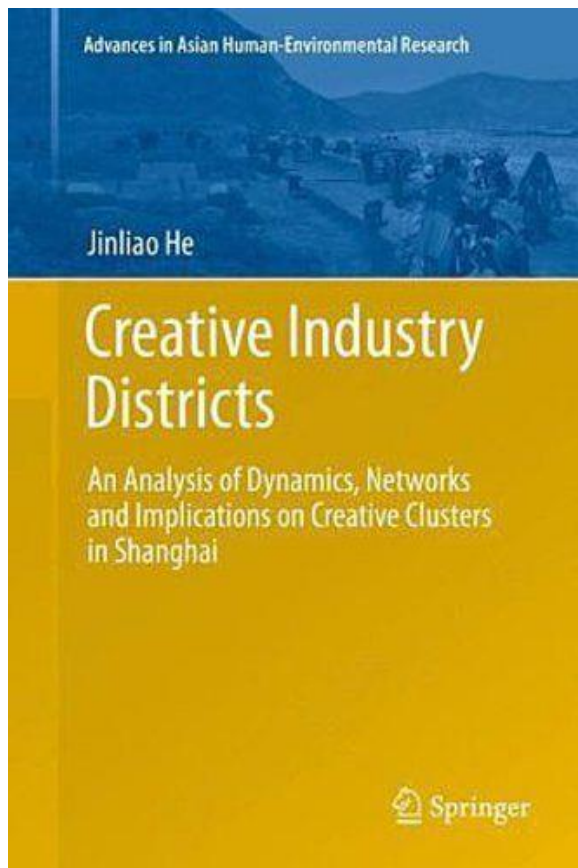
### **Das Herrschaftssystem in Turkmenistan. Mechanismen zum Erhalt der Macht und Inszenierungen zu ihrer Legitimation“ (Hendrik Meurs)**

Hendrik Meurs war bis 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut tätig. Er konnte im SS 2014 mit seiner politisch-geographischen Dissertation zum aktuellen Herrschaftssystem in Turkmenistan zum Dr. rer. nat. promoviert werden. Im Mittelpunkt seiner Analysen standen die verschiedenen Inszenierungen zum Aufbau und Erhalt eines diktatorischen Herrschaftssystems in einem post-sowjetischen zentralasiatischen Staat alter nomadischer Kultur.

- **China und Ostasien**

Forschungen in **China** wurden in den letzten Jahren vor allem im Rahmen einer Reihe von Dissertationen durchgeführt. Im Jahre 2003 promovierte Dr. Guangweng Meng mit einer Arbeit „*The Theory and Practice of Free Economic Zones: A Case Study of Tianjin, People’s Republic of China*“, im Jahre 2005 Dr. Genying Chang über „*Industry in Lanzhou*“.

In den letzten Jahren wurden von Prof. Gebhardt fünf Dissertationsprojekte in China betreut. Iris Belle konnte 2013 mit Förderung durch die Graduiertenakademie Heidelberg ihre Dissertation „*From Economic Zone to Eco-city? Urban Development Trends and Urban Governance in the Tianjin Coastal Area*“ abschließen. Dr. Jinliao He M.A. war seit 2009 als Stipendiat des CSC (Chinese Scholarship Council) und anschließend mit einem Stipendium der Graduiertenakademie Heidelberg in der Abteilung Anthropogeographie tätig. Im Februar 2013 wurde er erfolgreich mit einer Dissertation „*Creative Industrie Districts in Shanghai – An analysis of dynamics, networks and implications*“ promoviert. Er arbeitet seit März 2013 als Post Doc in der Abteilung und führt vergleichende Untersuchungen zu Creative Industries in China und Deutschland durch. 2012 hat Guo Jie mit Arbeiten zu ihrer Dissertation zu „*Land redevelopment and relocation of manufacturing enterprises of Western China in a socio-economic transitional era*“ begonnen (ebenfalls Förderung durch CAS); ebenfalls Anfang 2012 hat Ying Li ihr Projekt zur Tourismusentwicklung auf der südchinesischen Insel Hainan gestartet.



This book provides insight into creative industries and spaces in Shanghai, which is the fastest growing megacity in China and center of modern economic development on a global scale. Underpinned by new approaches from economic geography and urban studies, it deals with the new relations between the creative economy and urban environment in Shanghai. At the point of transition in economy and society, China is recently striving to transform its economy from “made in China” towards “created in China”. Since the late 1990s, there have been broad discussions concerning the rapid rise of the creative economy. Creative or cultural industry is seen as the new engine of the regional growth for both developed economies and emerging nations. Over the last decade, creative clusters have been rapidly emerging in particular locations in the central city of Shanghai. This spatial phenomenon is explained in the book through an analysis of dynamics, networks and implications.

Im Sommer 2011 waren für jeweils drei Monate Kollegen aus China als DAAD-Gastprofessoren am Geographischen Institut tätig. Prof. Dr. Guangweng Meng hatte 2003 in Heidelberg über ein wirtschaftsgeographisches Thema promoviert und arbeitet gegenwärtig als Professor an der Tianjin Normal University. Seit dieser Zeit kommt er regelmäßig nach Deutschland und arbeitet mit Prof. Gebhardt aktuell vor allem über Probleme des ländlichen Raumes in Deutschland und China. Prof. Dr. Werner Breitung von der Sun Yatsen Universität in Guangzhou konnte im Rahmen seines Gastaufenthalts in Heidelberg vergleichenden Arbeiten zum Kulturgeographie in China und Deutschland nachgehen. Mit Prof. Gebhardt wurde auf verschiedenen Feldern humangeographischer Forschung für die kommenden Jahre eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Aktuelle Forschungsprojekte:

### **Urban redevelopment under the impact of cultural and creative industries, the case studies of Berlin and Beijing“**

Gemeinsam mit Prof. Dr. Ilse Helbrecht (Humboldt Universität Berlin) wurde von Prof. Gebhardt und Dr. Jinliao He, Postdoc an der Abteilung Humangeographie, ein Forschungsprojekt vorbereitet, das zum Ziel hat, die Rahmenbedingungen, Akteure und Governance-Strukturen für kreative Unternehmen in Beijing und Berlin vergleichend zu untersuchen. Über den Forschungsantrag wird derzeit befunden.

**Ying Li: “Hainan Island – a geographical study on economic development and international tourism”.**

Nach einem ersten Aufenthalt von Prof. Gebhardt und Ying Li auf Hainan im Januar 2012 war im Februar 2013 in einem zweiten Schritt ein Praktikum mit Studierenden aus Heidelberg zur Erhebung von Daten und Durchführung von Befragungen in verschiedenen großen Freizeitparks der Insel Hainan durchgeführt worden. Seit Oktober 2014 arbeitet Frau Li als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Humangeographie an der weiteren Ausarbeitung ihrer empirischen Daten. Dabei zeigt sich, dass seit 2012 sich die Rahmenbedingungen für eine dynamische Entwicklung auf Hainan verändert haben. Auf dem Immobiliensektor zeigen sich gewisse Überhitzungserscheinungen, auch der Geschäftstourismus hat sich aufgrund der Anti-Korruptionsdebatte in China verändert.

### **Guo Ji: Land redevelopment and relocation of manufacturing enterprises of Western China (Lanzhou)**

Guo Ji arbeitet seit 2012 mit einem vierjährigen Stipendium des Chinese Scholarship Council an ihrem Dissertationsprojekt zu Standortverlagerungen und Industrieflächenrecycling in der Großstadt Lanzhou in West China. Lanzhou, in der Vergangenheit aufgrund der topographischen Situation und der Ansiedlung von umweltbelastenden Großunternehmen (Petrochemie) eine der stark umweltbelasteten Großstädte in China, hat aufgrund von Betriebsverlagerungen im letzten Jahrzehnt einen massiven Strukturwandel erfahren. Damit stellt sich die Frage der Stadtentwicklungsplanung für die ehemaligen Industrieflächen, die Rolle der Akteure auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und der Ideen einer nunmehr nicht-industriellen Wirtschaftsentwicklung im Lanzhou.

### **Urban Tourism and Landscape: The Effects of Nightscape on Aesthetic Judgment and Restoration in Urban Tourist Destination (Juri Kim)**

Seit Oktober 2014 arbeitet die koreanische Doktorandin Juri Kim an einem geplanten Dissertationsprojekt, das sich mit Fragen des nächtlichen Tourismus in "hektischen" Großstadträumen befasst. Ausgangspunkt ist die Situation in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul.

## **Südostasien**

Forschungen in Südostasien werden schwerpunktmäßig in Thailand durchgeführt, wo seit rund 25 Jahren eine Forschungsk Kooperation mit der Universität Khon Kaen in Nordostthailand (Department of Social Sciences) besteht. Hieraus sind DFG-Projekte sowie weitere Forschungsaktivitäten zur Binnen- und Auslandsmigration der ländlichen Bevölkerung in Isan, zu Konflikten mit Umweltbezug (Wald- und Staudammkonflikte) und zum Tourismus hervorgegangen. Im SS 2014 konnte die thailändische Doktorandin Warangkana Thawornwiriatrakul mit einer Dissertation „*Transnational tourism after the opening of the borders. A case study from northeastern Thailand and southern Lao*“ promoviert werden. Aktuell werden Forschungsarbeiten in Thailand vor allem von Dr. Annika Mattissek weiter verfolgt. Prof. Dr. Mattissek war bis September 2014 wiss. Mitarbeiterin am Arbeitsbereich; sie hat inzwischen eine Professur am Geographischen Institut der Universität Dresden inne.

Aktuell werden folgende Projekte verfolgt:

### **Building and developing community-based tourism in Vietnam's Central Highland (Thai Huynh Anh Chi)**

Seit September 2013 arbeitet Thai Huynh Anh Chi mit Unterstützung eines dreijährigen Stipendiums einer deutschen Stiftung (KAS) an ihrem Dissertationsvorhaben zur touristischen Entwicklung einer

peripheren Bergland-Region in Mittelvietnam mit Hilfe von Projekten zum Community-based tourism. Sie hat ihr Konzept inzwischen weiterentwickelt und darüber 2014 auf zwei Tagungen vortragen. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Entwicklungsperspektiven vor allem die ursprüngliche autochthone, bisher primär von Subsistenzwirtschaft lebende Bevölkerung unter den politischen Rahmenbedingungen des vietnamesischen Staates für eine nachhaltige touristische Entwicklung hat. Von September 2014 – Februar 2015 hält sie sich zu Feldarbeiten in ihrem Untersuchungsgebiet auf.

### **Chiangmai Creative City Development (Napoo Wongpan)**

Der thailändische Doktorand Napoo Wongpan arbeitet mit einem Stipendium der thailändischen Regierung an einem Dissertationsprojekt zur Entwicklung der nordthailändischen Stadt Chiangmai als Creative City. Er hat sich hierfür im Sommer/Herbst 2014 für einige Monate in Chiangmai aufgehalten, um die hierfür nötigen Kontakte zu knüpfen. Derzeit ist er mit der genaueren Ausarbeitung seines Forschungsprojekts befasst.

## Arbeiten zur Theorie und Konzeption der modernen Humangeographie

Im letzten Jahrzehnt befassten sich primär konzeptionell ausgerichtete Arbeiten mit dem Thema Kritische Humangeographie und „neue“ Kulturgeographie“. Ausgehend von einem von Gebhardt/Reuber/Wolkersdorfer im Elsevier-Spektrum-Verlag herausgegebenen Reader (2003) *„Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen“*, befassen wir uns mit einer Repositionierung der Humangeographie im Kontext eines konstruktivistischen Wissenschaftsverständnisses. Im Rahmen des 2011 in zweiter Auflage erschienenen Lehrbuchs „Geographie“ wurden vor allem die Kapitel über Ressourcenkonflikte, Global Change und Reorganisation von Gesellschafts-Umwelt-Systemen sowie, gemeinsam mit Paul Reuber, ein Kapitel über Humangeographie im Spannungsfeld von Gesellschaft und Raum verfasst, welches eine kritische Perspektive in der Humangeographie stark zu machen versucht.

## Arbeiten zur regionalen Geographie

Im 21. Jahrhundert Studien und Bücher zur regionalen Geographie veröffentlichen zu wollen, ist ein problematisches Unterfangen. Regionale Geographien/Länderkunden zu verfassen gilt zu Recht weniger als wissenschaftliche Leistung als vielmehr eine „Dienstleistung für die Öffentlichkeit“.

Für die „Außenwirkung“ der Geographie, für ihre „(Re)Popularisierung“ in der Öffentlichkeit sind solche Dienstleistungen aber wichtig. Prof. Gebhardt hat sich daher die Mühe gemacht, als Herausgeber bzw. Verfasser in den letzten Jahren eine Reihe solcher Werke vorzulegen.

### **Glaser, R., Gebhardt, H., Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt.**

Die Geographie Deutschland versucht, auf der Basis diskursorientierter Überlegungen (welche Faktoren gelten mit Bezug auf die Geographie Deutschlands in der derzeitigen deutschen Gesellschaft als wesentlich und zentral), sowohl die Herausforderungen der physischen

Geographie, die Pfadabhängigkeit von Entwicklungen aus der Geschichte sowie die aktuellen Problemlagen in Bereich von Wirtschaft, Stadt und Planung herauszuarbeiten.

**Gebhardt, H. (2008): Geographie Baden-Württembergs. Stuttgart.**

Das Buch behandelt den deutschen Südwesten im Kontext europäischer und deutscher Wachstumsregionen sowie in seinen äußeren und inneren Grenzen. Als Leitmotiv zur Darstellung regionaler Vielfalt dienen naturräumliche Kontraste ebenso wie die Gegensätze zwischen Industrieräumen und Fremdenverkehrsgebieten, Großstadtreionen und ländlichem Raum. Zudem werden die aktuellen kulturgeographischen Probleme der wichtigsten Kulturlandschaften und Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg behandelt.

**Gebhardt, H., Glaser, R., Lentz; S. (Hrsg.)(2012): Europa. Eine Geographie, Heidelberg.**

Rein faktenorientierte Länderkunden machen zu Zeiten des Internet und Wikipedia wenig Sinn. Die Geographie Europas versucht hier eine vermittelnde Position zwischen konstruktivistischer Betrachtung (Europa, seine Territorialisierungen und „Raumordnungen“ in unseren Köpfen) und realistischer Perspektive einzunehmen. „*Europa – eine Geographie*“ stellt die „Bühne“ vor, auf der wir Europäer uns bewegen. Sie will zum Verständnis des ökonomischen und gesellschaftlichen Handelns im Kontext ökologischer Folgen und Rückwirkungen beitragen und eine kritische Reflexion aktueller Diskurse um das „europäische Projekt“ ermöglichen

## Arbeiten zur Gesellschaft-Umweltforschung.

Ein gewisses „Alleinstellungsmerkmal“ der Geographie stellt die potentielle Verbindung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven dar, wenngleich dieser Anspruch weder konzeptionell noch in der Forschungspraxis einfach einzulösen ist. Im Rahmen des „Heidelberg Center for the Environment“ ist aber ein organisatorischer Rahmen geschaffen worden, in einem breiten interdisziplinären Kontext einer „Koalition der Willigen“ (von Jurisprudenz über verschiedene Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, bis hin zu den Geowissenschaften und den übrigen Naturwissenschaften) interdisziplinäre Projekte zur Gesellschafts-Umweltforschung voranzutreiben.

## Global Change and Globalisation

Im Rahmen eines gemeinsam vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und der Universität Heidelberg geförderten Projekts wurde in 15 Teilprojekten (Dissertationsprojekten) interdisziplinär dem Zusammenhang zwischen Global Change und Globalisation nachgegangen. Prof. Gebhardt war einer der drei Projektkoordinatoren und arbeitet im *Cluster „Water in sensitive regions“*. Das Projekt lief über 3 Jahre von 2009 bis 2012.

Im Rahmen des Forschungsprojekts entstand die Dissertation von Dr. Thomas Bonn (siehe unten). Er wurde im Januar 2013 erfolgreich promoviert und war bis September 2013 als Post Doc in der Abteilung tätig. Er hat in dieser Zeit eine im Rahmen des Projekts „Global Change and Globalization“ finanzierte, umfangreiche Dokumentation zum Thema „*Regenerative Energie*“ erarbeitet.

## The Global Governance of Climate Engineering

Ein weiteres interdisziplinäres Projekt, bestehend aus 8 Teilprojekten, befasste sich 2010 – 2013 mit „*The Global Governance of Climate Engineering*“. Untersucht wurden unterschiedliche Vorschläge der technologischen Klimaveränderung aus interdisziplinärer Perspektive. Wie entwickeln sich gesellschaftliche Diskurse um Risiken und Chancen und wie werden sie in populären Medien verarbeitet? Wie werden die Vorschläge innerhalb internationaler Institutionen verhandelt und schließlich Entscheidungen über Einsatz und Erforschung getroffen? Zu den beteiligten Disziplinen des Projekts zählen Humangeographie, Philosophie, Politische Wissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Umweltphysik und Wirtschaftswissenschaften. Finanziert wurden die Aktivitäten dieses sogenannten Marsilius-Projekts im Rahmen der Exzellenz-Initiative der Universität Heidelberg.

Im Geographischen Teilprojekt arbeitet Thilo Wiertz an seinem Dissertationsprojekt zu *Climate Engineering aus politisch-geographischer Sicht*. Seit Oktober 2012 arbeitet er als Wissenschaftler am Institute for Advanced Sustainability Studies in Potsdam.

## Vorderer Orient

Bei den Forschungen im Vorderen Orient standen zwischen 2000 und 2011 vor allem Arbeiten und Projekte im Libanon im Vordergrund. Von 2001 bis 2004 wurde das interdisziplinäre, insgesamt aus sechs Teilprojekten bestehende DFG-Projekt „Das Viertel Zokak el-Blat in Beirut – Geschichte, Struktur und Wandel eines zentrumsnahen Wohnquartiers“ durchgeführt. 2005 bis 2009 hielten sich im Rahmen der mit dem Deutschen Orient-Institut in Beirut bestehenden Forschungskooperation insgesamt 8 Diplomanden/innen bzw. Doktoranden/innen zu Geländeaufenthalten im Land auf. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „*Urban Governance in humanitären Schutzräumen – die palästinensischen Flüchtlingslager im Libanon*“ ist 2011 ausgelaufen; die Dissertation hierzu steht vor dem Abschluss.

Im Rahmen der seit 2004 bestehenden Forschungskooperation mit der University of Jordan in Amman (Jordanien) begann im April 2009 ein neues Forschungsprojekt im Kontext des interdisziplinären, vom Land Baden-Württemberg und der Universität Heidelberg geförderten Projekts „Global Change und Globalisation“ (siehe oben). Im Cluster „Water in sensitive regions“ befassen sich sechs Wissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen (Umweltphysik, Jura, Umweltökonomie, Biologie, Physischen Geographie, Humangeographie) mit Wasserproblemen im Königreich Jordanien. Das humangeographische Projekt (Bearbeiter Thomas Bonn) untersuchte die macht- und gesellschaftspolitische Relevanz bestimmter Formen der Zuteilung von Wasserrechten und Nutzung von Wasser in Jordanien. Die Dissertation ist inzwischen unter dem Titel „*Wasserpolitik in Jordanien. Das Spannungsfeld zwischen Behörden und Geberorganisationen im jordanischen Wassersektor*“ im Lit-Verlag in Berlin erschienen.



Thomas Bonn

Wasserpolitik in Jordanien

Das Spannungsfeld zwischen Behörden und Geberorganisationen im jordanischen Wassersektor

Reihe: Forum Politische Geographie

Bd. 9, 2013, 320 S., 34.90 EUR, br., ISBN 978-3-643-12125-7

Jordanien leidet unter einer chronischen Übernutzung seiner Wasserressourcen. Das Buch analysiert detailliert die Rationalitäten der Wasserpolitik des Landes, die durch diesen äußeren Zwang geprägt sind. Dabei werden die politischen Mechanismen offengelegt, mit denen divergierende Interessen wichtiger Akteursgruppen im Wassersektor in Einklang gebracht werden sollen. Die Untersuchung nutzt einen praxistheoretischen Zugang und stützt sich auf Medienanalysen sowie Experteninterviews vor Ort. Sie hilft die oft begrenzte Reichweite von Projekten westlicher Geberorganisationen im Land zu verstehen

**Shrine Pilgrimage in Northeastern Iran. With Khaled Nabi as case study. A Study on the Forms, Impacts and Significances of the visits (Mehdi Ebadi)**

Prof. Gebhardt betreute das von der Konrad Adenauer Stiftung geförderte Projekt von Mehdi Ebadi im Iran zum religiösen und nicht-religiösen Tourismus in der turkmenischen Region des Iran. Die Dissertation konnte im SS 2014 abgeschlossen und wurde inzwischen im Lit-Verlag in Berlin publiziert.



## Shrine Pilgrimage in Northeastern Iran

Mehdi Ebadi



A Study on the Forms, Impacts,  
and Significants of the Visits

Tourismus  
Beiträge zu Wissenschaft und Praxis  
Band 8

LIT

## Shrine Pilgrimage in Northeastern Iran

Shrine Pilgrimage in Northeastern Iran. A Study  
on the Forms, Impacts, and Significants of the  
Visits

Reihe: Tourismus - Beiträge zu Wissenschaft und  
Praxis, Band 8, 2015, broschiert, 200 Seiten

ISBN: 978-3-643-90568-0

€44.90

One of the most obvious and striking features of Iran is the presence of numerous shrines. Millions of Iranians come to visit these shrines, which besides religious and spiritual significances have enormous cultural, historical or architectural importance for their visitors. Among the most important shrines in Northeastern Iran, is the shrine of Khaled Nabi, which occupies a special position among Iran's Turkmen minority. This work seeks to gain an understanding about the general approach of the visitors to Khaled Nabi as a religious pilgrimage and/or a secular tourism destination.